

PRESSEMITTEILUNG

30.06.2016

UNFALLSERIEN AUF AUTOBAHNEN: CDU FORDERT KONSEQUENZEN

Die CDU-Ratsfraktion fordert die Landesregierung auf, umgehend Konsequenzen aus den Unfallserien der letzten Tage, auf den Autobahnen A2 und A7, zu ziehen.

"Die bisher vorgenommenen Maßnahmen haben offenbar nur wenig Wirkung. Plakataktionen sind reine PR-Aktionen und haben keinerlei positiven Einfluss auf rücksichtslose LKW-Fahrer", kritisiert der verkehrspolitische Sprecher **Felix Blaschzyk**.

"Die Unfälle haben auch erhebliche Auswirkungen auf das Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover. Vor allem die an den Autobahnen gelegenen Stadtteile leiden bereits seit Jahren an Umgehungsverkehren. Der Verkehr in Bothfeld kommt beispielsweise mehrere Tage im Monat de facto zum Erliegen", kritisiert **Blaschzyk** und ergänzt: "Bedingt durch die Baustellen in Lehrte und Garbsen hat sich die Situation weiter verschärft. Wenn auf der Autobahn Stau ist, suchen sich die Blechlawinen inzwischen fast durch das gesamte Stadtgebiet ihren Weg. Die Folge ist oftmals ein Verkehrschaos. Aber auch die Schadstoffbelastungen steigen enorm an."

"Die CDU-Ratsfraktion fordert auch hier die Landesregierung zum Handeln auf! Wir brauchen wirksame Maßnahmen, um bei einem Stau die Umgehungsverkehre, soweit wie möglich, aus dem Stadtgebiet herauszuhalten, zumindest dann, wenn es keine Vollsperrung gibt. Möglich ist zum Beispiel die Errichtung elektronischer Anzeigetafeln, mit der Möglichkeit, auf verstopfte Straßen und Stau im Stadtgebiet Hannover hinzuweisen. Wir müssen alle erdenklichen Optionen prüfen, damit möglichst wenig Autos von der Autobahn abfahren oder das Stadtgebiet weiträumig umfahren wird", fordert **Blaschzyk**.

**Kontakt: Felix Blaschzyk, verkehrspolitischer Sprecher
der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0151 - 70005080**



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER